

Bernd Gosau, Arbeitskreis „Programme und Öffentlichkeitsarbeit“ in der
Seniorenvertretung Bremen

NEULICH auf dem Stadtrundgang

Wir wollten einmal in die Rolle von älteren Touristen schlüpfen, die unsere Stadt besuchen, um zu sehen, ob es da vielleicht Schwierigkeiten gibt. Eine von uns brachte extra Krücken mit, damit auch sie getestet werden konnten. Frau Neumann-Mahlkau, eine erfahrene Stadtführerin – eine Seniorenvertreterin – leitete uns.

Barrierefreiheit? Nix da! Wir staunten über:

Große Lücken im Pflaster, am Schlimmsten war ein kopfsteingroßes Loch mitten auf dem Überweg Balgebrückstraße/ Martinistraße

- Eine Touristenbushaltestelle direkt neben dem Fahrradweg an der Bushaltestelle Domsheide (Die Älteren „fallen“ fast den rasenden Radfahrern in Richtung Neustadt vor die Füße. Unmöglich!) – Es fehlen Bänke, Bänke, Bänke zum Ausruhen und ohne Verzehrzwang.
- Es fehlen Toiletten, die einzige behindertengerechte ist im Keller der Touristeninformation in der Langenstraße und wird vom Toilettenmann persönlich aufgeschlossen und wieder zugesperrt.
- Überall stehen Fahrräder an jedem nur denkbaren Laternenpfahl. Eines steht Hinter der Holzpforte quer (!) zu Fußweg, sodass niemand, kein Fußgänger, kein Bekrücktstockter, kein Berollatorter und kein Rollifahrer in den Schnoor kommt
- Der kleine Platz vor dem Geschichtenhaus im Schnoor ist mit Tischen und Stühlen der nahen Gaststätte zugestellt. Bei Sonne und Wochenende kann man hier nicht mal mehr umfallen! Und die Gastronomin hat eine Genehmigung vom Stadtamt! Unfassbar!



Unsere Stadtführerin erzählt, dass sie häufig nur mit „Achten Sie bitte auf das Pflaster!, auf die Straßenbahnschienen!“, „Vorsicht Radfahrer!“-Rufen beschäftigt sei und gar nicht mehr dazu komme, die Schönheiten unserer Stadt zu preisen.

Das wollen wir ändern und werden all dem nachgehen.

April 2014.